



SRzG Newsletter Oktober 2025

Liebe Leser, liebe Leserinnen,
 die SRzG ist sowohl ein Think-Tank, als auch ein Do-Tank – wohl selten wurde das deutlicher als im Sommer 2025. Zum einen verliehen wir den Forderungen aus unserem Positionspapier *Rente und Pensionen* Nachdruck, [indem wir eine Theater-Aktion vor dem Bundestag in Berlin durchführten](#). Ebenfalls in Action, wenn auch zu einem ganz anderen Thema waren wir beim [Walkshop Nukleare Risiken & Langfristige Friedenssicherung](#) in Schottland.

Als Denkfabrik wiederum trat die SRzG bei folgenden Projekten in Erscheinung: Erstens schrieben wir [zwei Generationengerechtigkeits-Preise à 5.000€](#) aus – so werden junge Forscherinnen und Forscher auf das Thema aufmerksam gemacht und dazu animiert, noch existierende Wissenslücken zu schließen. Zweitens nahmen wir den schwarz-roten Koalitionsvertrag unter die Lupe [und verfassten dazu eine Stellungnahme](#). Ein hochaktuelles Thema griff die SRzG in ihrem [neuen Positionspapier Zivil- und/oder Wehrdienst – aber generationengerecht!](#) auf, in welchem sie einen Pflichtdienst für Jung und Alt fordert.

Alle vier Jahre prüft die SRzG [mit dem Legislativ-Preis](#), welche Gesetze gut sind für kommende Generationen, und welche nicht. Lesen Sie im Newsletter, welches Gesetz gewonnen hat, und welches verlor. Sehr viel Arbeit steckte auch in der neuen Ausgabe der neue Ausgabe der Fachzeitschrift [Intergenerational Justice Review](#), die mit drei Artikeln und zwei Rezensionen aufwartet.

Last but not least sind eine Vielzahl von neuen Blogbeiträgen auf unserer Webseite erschienen.

Neugierig geworden? Dann viel Spaß beim Lesen der ausführlichen Kurzberichte auf den nächsten Seiten unseres Newsletters! Aktuelle Infos gibt es auch regelmäßig auf unserer Webseite sowie bei [Instagram](#) und [LinkedIn](#).

Das Team der SRzG

Schluss mit dem Theater – SRzG organisiert Protestaktion vor dem Bundestag



Im Oktober 2025 führte die SRzG eine kreative Protestaktion vor dem Deutschen Bundestag durch, um auf ein immer noch bestehendes Privileg aufmerksam zu machen: die Sonderversorgung von Abgeordneten im Alter. Die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung zahlt verpflichtend in die gesetzliche Rentenversicherung ein und erhält nur Leistungen, wenn sie zuvor Beiträge geleistet hat. Dagegen erhalten Bundestagsabgeordnete eine Pension ganz ohne eigene Einzahlung. Diese fällt überdies deutlich höher aus

als reguläre Rentenansprüche. Die Aktion der SRzG griff dieses Pensionsprivileg der Abgeordneten mit einer öffentlichen Theaterperformance auf. Dabei traten einige SRzG'ler in Adelsgewändern auf, während andere, als Bürger gekleidet, Fragen nach Solidarität und Verantwortung stellten. Der Vergleich mit dem historischen Adel war dabei bewusst gewählt, um die Abgehobenheit des aktuellen Systems zu verdeutlichen, auch im internationalen Vergleich. Zum Abschluss der Aktion ließen die Beteiligten goldene Luftballons mit der Aufschrift „Abgeordnetenpension“ platzen, als klares Symbol: Die Zeit ist reif für Reformen. Lesen sie den [ausführlichen Blogbeitrag hier](#).

Die Aktion wurde von einem Fernsehteam der ARD begleitet. [Hier geht's zur MDR Reportage \(von Minute 19:35-31:08\)](#).

Walkshop Nukleare Risiken und langfristige Friedenssicherung erfolgreich abgeschlossen



Nach zwei Jahren intensiver Planung, unzähligen Gesprächen, Ausarbeitung einer Route und eines digitalen Curriculums war es im Sommer 2025 endlich so weit: [Der fünfte Walkshop](#) der SRzG führte vom 26. Juni bis 1. Juli 2025 eine internationale Gruppe junger Menschen auf eine 63,5 km lange Wanderung durch die eindrucksvolle Landschaft rund um Loch Lomond in Schottland. Zeit genug, um über nukleare Risiken, Friedenspolitik und Generationengerechtigkeit

nachzudenken, und zwar dort, wo Politik und Protest direkt aufeinandertreffen: nur wenige Kilometer von der britischen Atomwaffenbasis Faslane entfernt. Vorbereitet von täglichen Audio-Lerneinheiten, entstanden intensive Diskussionen auf drei digitalen Abendveranstaltungen mit Fachleuten von Organisationen wie ICAN, UNIDIR, Carnegie China und dem Global Catastrophic Risk Institute. Thematisiert wurden viele Themen rund um nukleare Risiken und langfristige Friedenssicherung. Besonders eindrücklich war der Besuch des Faslane Peace Camps, das seit über vier Jahrzehnten als Ort des Protests gegen Atomwaffen dient, sowie die Führung durch die [Glasgow Women's Library](#), wo die Ausstellung [For Peace!](#) feministische Protestbewegungen gegen Atomwaffen und den sogenannten „nuklearen Kolonialismus“ thematisierte.

Auch dieses Mal hat das [wichtigste Bildungsprojekt der SRzG](#) gezeigt: Bildung zu langfristigem Denken, Friedenspolitik und Empowerment von jungen Menschen funktionieren am besten im gemeinsamen Diskutieren, während die Füße in Bewegung sind.

Die beiden Abschlussfilme ([Kurz-](#) und [Langversion](#)) dokumentieren die fünftägige Reise und sind ab sofort auf unserem YouTube-Kanal verfügbar.

Ausschreibung von zwei Generationengerechtigkeits-Preisen à 5.000€



Auch in diesem Jahr schreibt die SRzG wieder ihren renommierten Generationengerechtigkeits-Preis aus, diesmal sogar in zwei Kategorien. Beide Preise sind mit jeweils 5.000 € dotiert.

Die Ausschreibung richtet sich primär an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler etwa Studierende, Promovierende oder Post-Docs. In dieser Runde stehen zwei aktuelle Themen im Fokus: Der individuelle CO₂-Fußabdruck (siehe Fotos), sowie Gerontokratie und Präsentismus. Ausgezeichnet werden

wissenschaftliche Arbeiten, die sich einem dieser Schwerpunkte widmen und neue Perspektiven aufzeigen.

Beiträge können noch bis zum 31. Dezember 2025 eingereicht werden. Die Stiftung freut sich über vielfältige Einsendungen und ist gespannt auf innovative, gut durchdachte Ansätze. Wer Interesse hat, kann über die Emailadresse editors@srzg.de die Anmeldeformulare erfragen. Weitere [Informationen zu beiden aktuellen Preisen](#) finden sie auf unserer Website.



Achtheilige Stellungnahme zum Koalitionsvertrag

In acht fundierten Blogbeiträgen beleuchtet die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen zentrale Vorhaben der Koalition von CDU/CSU und SPD aus der Perspektive der Generationengerechtigkeit. Von Altersvorsorge über Klimapolitik bis zu demokratischen Reformen wird kritisch hinterfragt, ob die vereinbarten Maßnahmen den Interessen heutiger und zukünftiger Generationen gerecht werden. Jede der acht [Analysen](#)

[bietet einen fokussierten Blick, zeigt Chancen und Risiken auf](#) und lädt ein zur Diskussion über langfristige Verantwortung.

Positionspapier Zivil- und/oder Wehrdienst – aber generationengerecht!



Aufgrund der veränderten Weltlage wird die Wehrform, derzeit eine Freiwilligenarmee, als reformbedürftig angesehen, vor allem seit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier 2022 eine „Pflichtzeit“ in die gesellschaftliche Debatte eingebracht hat. Bisher ist vorgesehen, dass Deutschland das schwedische Modell einführt. Die SRzG hat ein besseres Modell ins Spiel gebracht. Aus dem im Frühjahr veröffentlichten Impulspapier ist in den letzten Monaten ein umfassendes Positionspapier (PP) entstanden, in dem die SRzG ein generationengerechtes Modell der Pflichtzeit vorstellt. Unter dem Titel [„Zivil- und/oder Wehrdienst – aber generationengerecht!“](#) spricht sich die Stiftung für die Einführung einer zweijährigen Pflichtzeit aus, die auf zwei Lebensabschnitte verteilt wird – etwa ein Jahr nach der Schule und ein weiteres Jahr am Ende der Erwerbsphase. Das Modell folgt dabei klaren Prinzipien:

Generationengerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und fairer Vergütung. Es eröffnet Wahlfreiheit zwischen Bundeswehr, Zivildienst, sozialem oder ökologischem Dienst und stellt sicher, dass Verantwortung gerecht zwischen den Generationen geteilt wird. Das PP macht deutlich: Ein generationengerechter Dienst darf nicht als Einbahnstraße verstanden werden, bei der nur junge Menschen Pflichten tragen. Er ist ein gemeinsames Projekt, das Sinn, Orientierung und Solidarität fördern kann.

Alle SRzG-Positionspapiere sind [auf unserer Webseite](#) abrufbar.



Legislativ-Preis 2025: Schuldenbremse gewinnt, Klimaschutzgesetz verliert

Alle vier Jahre prüft die SRzG mit dem Legislativ-Preis, welche Gesetze gut sind für kommende Generationen, und welche schlecht. Für die Legislaturperiode 2021–2025 erhielt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Schuldenbremse (2023) [den Positiv-Preis](#). Es stärkt Haushaltsklarheit, Transparenz und Nachhaltigkeit und schützt damit den finanziellen Handlungsspielraum zukünftiger Generationen. Besonders hervorzuheben ist,

dass das Gericht dem Plan der Bundesregierung widersprach, Notlagenkredite für Investitionen einfach in den Klima- und Transformationsfond zu verschieben. Damit stellte das BVerfG klar, dass ökologische und finanzielle Generationengerechtigkeit nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen.

[Der Negativ-Preis](#) geht dagegen an die zweite Novelle des Bundes-Klimaschutzgesetzes (2024), da durch sektorale Zuständigkeiten aufgelöst werden. Dies verwässert die Verpflichtung zum Handeln für alle Ministerien in einer Zeit, in der die Wissenschaft eindringlich vor weiteren Verzögerungen beim Klimaschutz warnt.

Der Legislativ-Preis zeigt klar, dass Gesetze unsere Zukunft oft weit über eine Legislaturperiode hinaus prägen. Zudem macht er sichtbar, wo mutig Verantwortung übernommen wird. Aber auch, wo politische Entscheidungen zukunftsweisende Entscheidungen nach dem Prinzip „Bitte nicht in meiner Amtszeit!“ vertagen. [Den ausführlichen Blogbeitrag](#) sowie die neuen Dossiers und Booklets zu beiden Preisträgern finden Sie [auf unserer Website](#). Außerdem hat das Büroteam die deutschen und englischen Webseiten optisch überarbeitet. Zudem sind nun auch einzelne Dossiers der Legislaturperiode 2017–2021 [auf Englisch verfügbar](#).



Neue Ausgabe der Fachzeitschrift *Intergenerational Justice Review*

IGJR 1/2025, der erste Teil einer Doppelausgabe zum Thema „[Nukleare Risiken und langfristige Friedenssicherung](#)“, beleuchtet:

- die Möglichkeit einer nuklearen Eskalation im Ukraine-Konflikt und wie Russland nukleares Gehabe als Drohmittel einsetzt, von Ayesha Zafar,
- eine Analyse der nuklearen Nichtverbreitung am Beispiel des Iran, von Tom Sauer,
- die öffentliche Wahrnehmung von Atomwaffen in Großbritannien, von Rhys Crilly.

Die englischsprachige Ausgabe enthält zudem zwei Buchbesprechungen von Neuerscheinungen zum Thema Generationensolidarität und Altersdiskriminierung.

IGJR 1/2025, das wissenschaftliche Flaggschiff der SRzG, ist eine wertvolle Quelle für Forschende und für politische Entscheidungsträger:innen, die an seriösen Fakten interessiert sind.

Neue Blogbeiträge auf unserer Website



Seit Juni ist eine Vielzahl [an neuen Blogposts auf unserer Website](#) verfügbar. Sie beschäftigen sich mit zahlreichen interessanten Themen. Darunter ist zum einen die [achtteilige Stellungnahme zum Koalitionsvertrag](#), ein Beitrag über die [Wahlaltersenkung in Großbritannien](#), ein Post über [Staatsverschuldung in Österreich](#), zwei Blogbeiträge zum Pensionsprivileg der Abgeordneten ([hier](#) und [dort](#)), sowie zwei Artikel, die den Legislativpreis betreffen ([hier](#) und [dort](#)).

Medienecho

Die SRzG war in den letzten Monaten wieder prominent in den Medien vertreten. Das [komplette Medienecho der SRzG](#) ist hier zu finden.



Schauen Sie regelmäßig auf [unserer Webseite](#) (deutsch / englisch) vorbei, und folgen Sie uns [bei Instagram oder LinkedIn](#). Wir freuen uns auch sehr über [eine Spende!](#)

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

Mannspergerstr. 29

70619 Stuttgart Deutschland

0711 28052777

kontakt@srzg.de